DMAG

LESEPROBE

Schutzgebühr € 2,–

Technik hinter den Kulissen

Vom Beamen bis zum Streamen

20 Jahre Digitalanalog

Künstler und Mitarbeiter erzählen

Impressum

Herausgeber	Digitalanalog e.V. Klenzestr. 30 80469 München Tel. 089 6496057 info@digitalanalog.org www.digitalanalog.org
Vorstand	Claudia Holmeier
Kurator	Stefan Holmeier
Fotos	Max Bublak Tom Gonsior Gunter Hahn Helena Heilig Gunnar Menzel Annette Sandner Andreas Schebesta Heinz Schütz Carolin Tietz u.a.
Gestaltung	visualMAFIA®
Covergestaltung	Sicovaja Swimmingpool Productions visualMAFIA
Druck	LHSt München, Stadtkanzlei

Dank **an unsere Sponsoren**

BluePrintGroup
Otto Pachmayr Getränke (als Sponsor der 1. Stunde)
Red Bull
SchneidersBüro
Spaten-Franziskaner-Bräu
Swimmingpool Productions
visualMAFIA
.webflow

Unseren besonderen Dank an
Dieter Reiter, den Oberbürgermeister der LHSt München, Anton Biebl, Heike Lies und Christoph Schwarz vom Kulturreferat der LHSt München, Herrn Dr. Küppers, Dirk Wagner, dem Gasteig München mit allen Mitarbeitern, die unermüdlich auf unserem Festival im Einsatz sind, unsere Fördermitglieder, alle Künstler, die uns die vielen vergangenen Jahre begleitet haben, unser Team, das auch die weiten Wege nicht scheut um ehrenamtlich auf dem Festival zu arbeiten.

Schirmherr

Dieter Reiter

Die Frage, wie wichtig Kultur für unser Leben ist, beschäftigt uns verstärkt seit Beginn der Corona-Pandemie. Und dabei haben wir alle die Erfahrung gemacht, dass Kultur, Kreativität und Austausch alles andere als nur schöngeistiger Zeitvertreib oder Luxus für bessere Tage sind. Vielmehr gehören kulturelle Aktivitäten zu den grundlegenden Bedürfnissen des Menschen. Außerdem dienen sie uns als Orientierungshilfe und geben dem Gegenwartsbewusstsein wichtige Impulse. Auch deshalb messen wir unserer Münchner Kulturlandschaft auch in Krisenzeiten große Bedeutung bei. Wobei wir besonderen Wert auf den Erhalt von Vielfalt und Facettenreichtum legen.

Auch das Digitalanalog Festival trotzt Corona mit viel Engagement und motiviert von der ungebrochenen Begeisterung seiner Fans. Die waren selbst im letzten Jahr nicht zu bremsen, als die überaus spannende Mischung aus elektronischer Musik, Visuals, Performance, Literatur und Medienkunst nur online über die Bühne gegangen ist. Für die Aufzeichnung der Acts hat die Stadt dabei wie immer den Gasteig zur Verfügung gestellt und damit einmal mehr ihre enge Verbundenheit mit dem Festival unterstrichen.

In diesem Sinne gratuliere ich dem Digitalanalog ganz herzlich zum 20-jährigen Bestehen, danke dem Organisationsteam und allen Mitwirkenden für ihren großen Einsatz und wünsche dem Festival viel Erfolg für die Zukunft und vor allem die baldige Rückkehr zum Live-Event!

Gunter Hahn

Digitalanalog

Digitalanalog-Crew 2019

Digitalanalog-Crew 2020

Claudia & Stefan Holmeier

Nach 20 Jahren mit vielen Veränderungen, den wechselnden Spielorten oder spontanen Ortswechseln (Schrannenhalle erster Abend, zweiter Abend in die Rote Sonne 2005), gehen wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge in die nächsten Jahre.

Unsere temporäre Heimat, der Gasteig, zieht nach Sendling und wir wieder einmal weiter… wir sind gespannt wo uns die Reise hinträgt.

Aber nach dem Festival Digitalanalog 2020, das mit fünf parallelen Streams eine richtige Herausforderung war, sehen wir uns auch den noch kommenden Aufgaben gewachsen.
Als die Lineup Planung 2020 begann, stand es in den Sternen, ob es ein Festival mit unserer gewohnten Besucherzahl von 15.000 Personen sein würde oder wir ein anderes Format wählen müssen. Also wurde das Festival in zwei Varianten geplant: Mit Besuchern und als Online-Festival.

Für uns bedeutet ein Festival (auch in einer Online-Version) immer fünf Bühnen und diese im nahezu Parallelbetrieb. Um diesem gestreamten Festival eine weitere Facette zu geben wurden Partner angesprochen, die mit Ihren Moderationen und Interviews unseren Zuschauern weitere Einblicke bieten konnten und das Programm für die Streams bereicherten. Es war mit Sicherheit eines der anstrengendsten Festivals, das wir bisher hatten und wir vermissten das Publikum schon sehr.

Ohne unser eingespieltes Team (gemindert um unsere Mitarbeiter, die auf Grund der Corona-Reisebeschränkungen nicht kommen konnten) hätten wir jedoch diese Herausforderung nicht bewältigen können.

Viele Künstler fragen uns jedes Jahr an, ob sie beim Digitalanalog auftreten könnten. Das freut uns ungemein und solange das Interesse an Digitalanalog sowohl auf Künstler- wie auch auf Besucherseite besteht, wird es auch ein Digitalanalog geben.

Gunter Hahn

Michael Reinboth

Ich erinnere mich noch genau an die ersten Clubnächte im Ultraschall, Ende der 80er Jahre, damals noch draußen am alten Flughafen in Riem, aber auch an die ersten Raves in Off Locations, bei denen man entweder an der Bar, Backstage oder auch an den Plattenspielern stand und fachsimpelte. Solange es Techno, Acid House und elektronische Clubmusik gibt, sind die Köpfe von Digitalanalog: Claudia Holmeier und Stefan Holmeier mit Herzblut dabei.

Damals konnte man noch viel mehr „Bands" sehen, die live mit analogem Equipment spielten, ja mehr oder weniger live experimentierten und unglaublich guten Sound aus ihren Kisten herausholten. Wenngleich es heute kaum noch solche Acts wie Air Liquide, Mego, Panasonic, Richard Bartz, oder die monströsen Live Präsentationen von Sähkö Acts gibt, die wohlbemerkt ohne digitale Software spielten; die vielen neuen kleinen (fast an die hundert) Acts die bei Digitalanalog mit der Amalgamation aus altem analogem Equipment, digitalen Plugins mittels digitaler Software (meist Ableton) auftraten, haben nicht nur den Sound, auch das Feeling ins heute getragen.
Das ist ein Verdienst von Digitalanalog, daß dies in die Nuller Jahre bis heute hinübergerettet wurde, insbesondere weil viele dieser kleinen Formationen oder auch Einzelkünstler heuer kaum mehr Bookings in Clubs und schon gar nicht auf den immer mehr kommerzialisierten Festivals haben.

Das sie über die vielen Jahre ein nicht kommerzielles Festival auf die Beine gestellt haben, ist eh schon nicht so einfach, und daß alte Haudegen wie Jimi Tenor (Umfeld Sähkö) oder der analoge Gerätebauer Doepfer fester Bestandteil des Festivals sind, spricht für das Konzept, zeigt es die Erfahrung und bewahrt die Liebe zu den alten Zeiten. Besonders schöner Bonbon von Digitalanalog ist, daß man auch an Synthesizern, Modularsystemen oder Equalizern herumspielen kann, und daß man sich -wie in alten Zeiten – Mühe gibt experimentelle Visuals, Video Jockeys, Video Kunst, Lesungen einzubauen.

Vielleicht braucht man ein gewisses Alter, daß einem erlaubt – oder besser gesagt obliegt - in der digitalen Welt mehr analoge Improvisation zuzulassen – was sich ein bisschen an der Organisation des Festivals, hauptsächlich aber an der musikalischen Vielfalt (Breite) festmachen lässt. Das hat den Charme von Indie, Spontanität, Underground, Sendungsbewusstsein, Familie. Also da kann man, oder sollte man auch mit seinen Kindern hingehen.
Vielen Dank Digitalanalog, macht weiter so.

Max Bublak

digital statt **analog**

Das Festival in der Pandemie

ohne Publikum

Die Livestreams 20**20**

Gunter Hahn

Anton Mints

Cioloop & Nikita

Endlich Rudern

Fallwander

DAFALGAN

Der Mann mit der Maschine

Flaming Fenix

Flor and the Sea

Gunter Hahn, Helena Heilig, Gunnar Menzel, Tom Gonsior, Annette Sandner

Klassische Konzertsäle, elektronische Installationen, Live Musik und tanzende Menschen – das ist das Digital Analog Festival. Bei der Ankunft am Nachmittag umrunden wir das majestätische Gebäude bevor wir von einem Wächter zum Ausladeplatz gewiesen werden. Wir laden unser Equipment auf einen Wagen und steuern durch die Nebengänge, die man als normaler Besucher sonst nicht zu Gesicht bekommt, in Richtung der Konzertsäle. Das Gasteig hat einen ganz besonderen Charme mit seiner sehr eigenen Architektur, der Bibliothek, dem alten Teppichboden und den teilweise versteckten Eingängen zu den Konzertsälen – hier knistert die Luft. Vorbei an der Black Box, die ein bisschen wie ein Fremdkörper in mitten des Foyers seinen Platz hat, machen wir unseren Weg zum kleinen Konzertsaal. Alle wirken irgendwie entspannt, es ist eine angenehme Stimmung und so schlendern wir nach einem erfolgreichen Soundcheck durch das Gebäude und finden uns in der Künstlerlounge ein, um den Bands auf den anderen Bühnen zu lauschen.

Nachdem sich das Gasteig am Abend mit Besuchern füllt und die ersten Bands, VJs und Installationen die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich ziehen, drehen auch wir erneut eine Runde und versuchen begeistert die Kabel an den analogen Synthesizern so zu stecken, dass zumindest ein Piep-Ton ertönt – erfolglos, dennoch spaßig. Nun wird es Zeit sich hinter die Bühne zu begeben und die letzten Vorbereitungen für das Konzert zu treffen. Man hört das Publikum im Saal klatschen und jubeln und nach einem kurzen Moment der Konzentration geht es auf die Bühne. Schneller Umbau, der Vorgängerband zu einem tollen Auftritt gratuliert, schon finden wir uns wieder hinter der Bühne ein. Die kurzfristig eingesprungene VJane Maria lässt bereits TYDES in bunten Farben auf der Leinwand erscheinen, im Raum ist es dunkel. Jetzt ertönt das Intro und das Publikum lauscht gespannt der Ansage, die aus den Boxen ertönt: „Ladies and gentlemen, children of all ages, … get ready ‘cause we’re going to start…“. „We’re TYDES“ ist unser Zeichen und wir starten unseren Weg auf die Bühne, das Licht geht an, die bunten Bilder auf der Leinwand tanzen bereits umher.

Gunter Hahn

Wir greifen zu unseren Instrumenten und beginnenWir greifen zu unseren Instrumentenund beginnen zu spielen. In Kürze ist der Platz zwischen den Sitzplätzen und der Bühne mit verrückt Tanzenden gefüllt und immer mehr Zuschauer drücken sich in den Konzertsaal. Wilde, heiße und unheimlich spaßige 45 Minuten vergehen wie im Flug, begleitet vom Applaus und den Schreien des Publikums und stets ummantelt von wilden und farbigen Visuals, die Maria gekonnt mit Bildern von ihr selbst, Animationen und Effekten mischt. Nach dem Konzert heißt es CDs signieren, bedanken und sich unters Publikum mischen und diese Erfahrung erstmal einsinken lassen.

Als letzte Band des Abends leeren sich die Gänge bereits als wir, wieder beladen mit einem vollbepackten Wagen, unseren Weg zurück in Richtung Parkplätze machen. Schon fast scheint es, als wäre nie etwas passiert und doch verbleibt es uns Allen wohl noch eine ganze Weile in Erinnerung – als das Gasteig bebte. Bis zum nächsten Jahr …

Color Comic

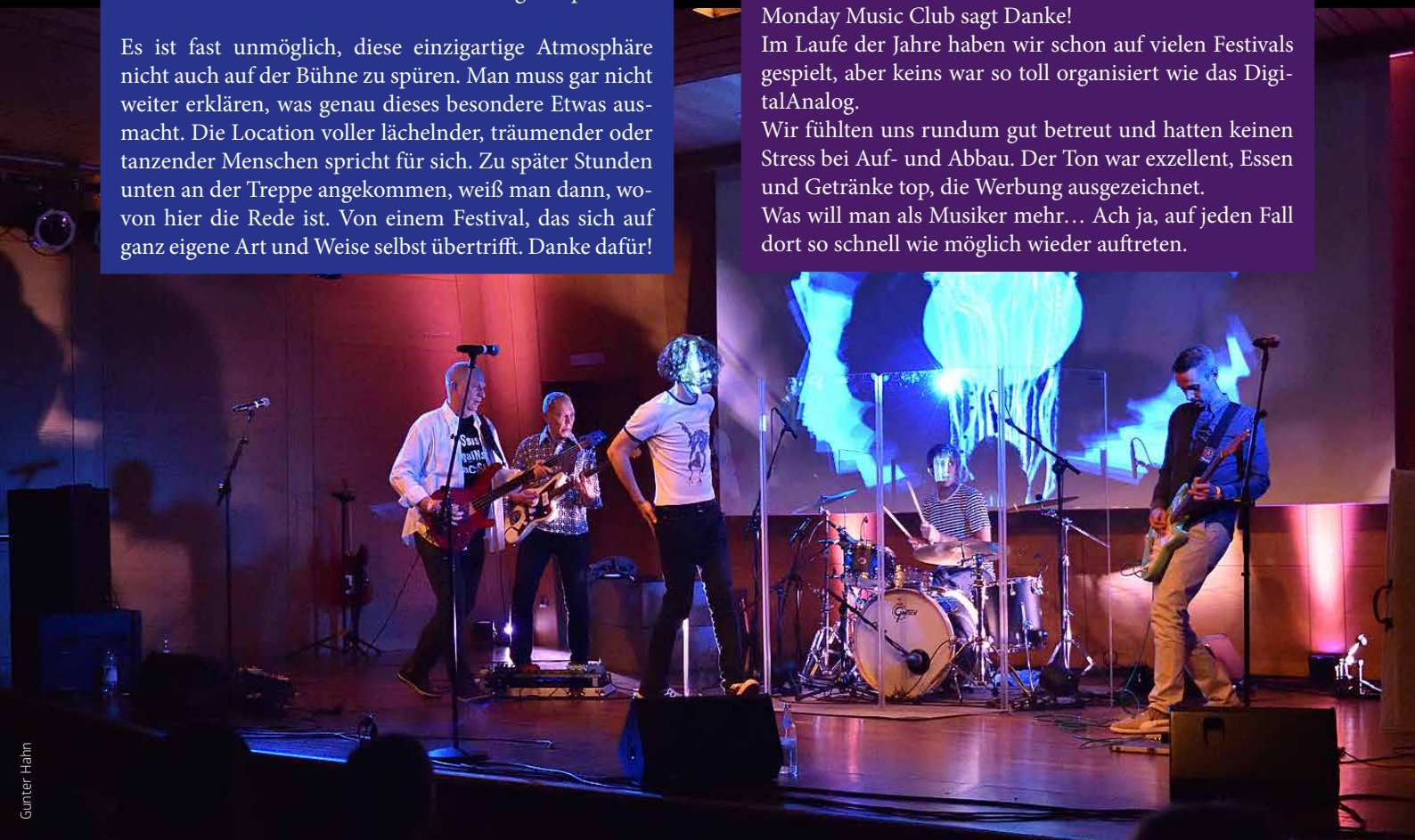
Carolin Tietz

Oben an der Treppe angekommen, ist man bereits eingetaucht. Gleich vor einem die erste Bühne, davor tanzende Menschen. Einmal nach links gedreht, steht man vor der Blackbox. Aber nicht nur darin findet man sich in einer Fusion aus visuellen und auditiven Harmonien wieder. Das besondere Feeling, den digital-analogen Bann, findet man in allen Räumen. Die oft sehr unterschiedliche Musik und die künstlerischen Visuals ergeben zusammen mit dem Team des Digitalanalog ein spektakuläres Gesamtes, das sich zwischen den backsteinernen Wänden des sonst eher kühl wirkenden Gasteigs abspielt.

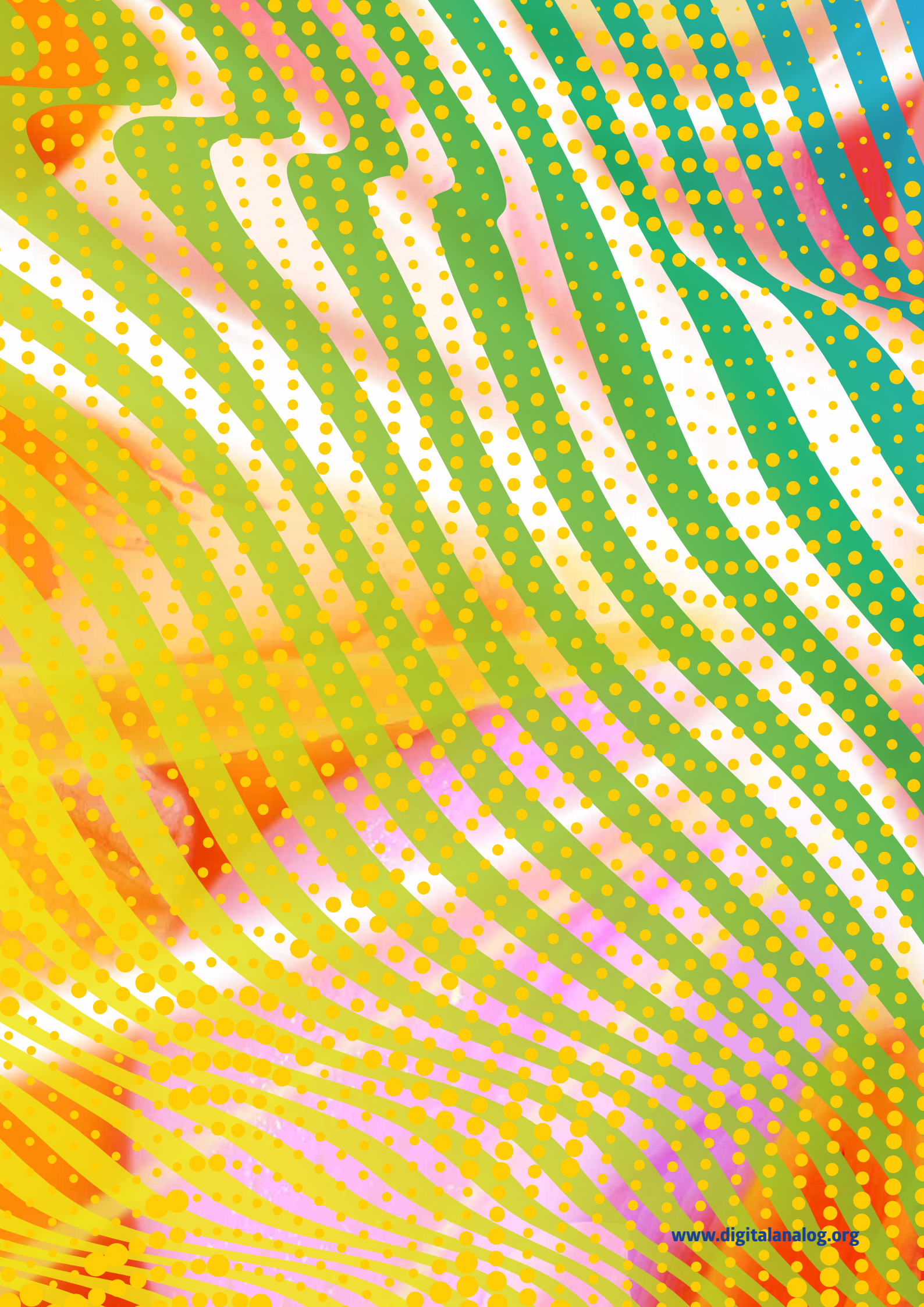
Es ist fast unmöglich, diese einzigartige Atmosphäre nicht auch auf der Bühne zu spüren. Man muss gar nicht weiter erklären, was genau dieses besondere Etwas ausmacht. Die Location voller lächelnder, träumender oder tanzender Menschen spricht für sich. Zu später Stunden unten an der Treppe angekommen, weiß man dann, wovon hier die Rede ist. Von einem Festival, das sich auf ganz eigene Art und Weise selbst übertrifft. Danke dafür!

Monday Music Club

Monday Music Club sagt Danke!
Im Laufe der Jahre haben wir schon auf vielen Festivals gespielt, aber keins war so toll organisiert wie das DigitalAnalog.
Wir fühlten uns rundum gut betreut und hatten keinen Stress bei Auf- und Abbau. Der Ton war exzellent, Essen und Getränke top, die Werbung ausgezeichnet.
Was will man als Musiker mehr… Ach ja, auf jeden Fall dort so schnell wie möglich wieder auftreten.



Gunter Hahn


www.digitalanalog.org